

## **Der AK Wohnraum für junge Menschen appelliert an den JHA Altona:**

### **Sichere Finanzierung für die Gästewohnung von rat&info**

Hamburg 06.09.21



Der Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen in Hamburg“ (AK WjM) befasst sich seit 2002 mit den besonderen Lebenslagen wohnungsloser junger Menschen in Hamburg. An dem Arbeitskreis nehmen Vertreter:innen aus verschiedenen niedrigschwelligen sozialen Einrichtungen teil, deren Zielgruppen von Wohnungs- und Obdachlosigkeit primär betroffen sind. Der AK WjM setzt sich unter anderem dafür ein die strukturelle Situation junger wohnungsloser Menschen in Hamburg zu verbessern. Ein zentraler Punkt ist dabei unsere Forderung nach einem bedarfsgerechten niedrigschwelligen Notübernachtungsangebot für junge Menschen.

Erste Maßnahmen zur Verbesserungen der Situation von jungen wohnungslosen Menschen sind explizit im Koalitionsvertrag 2020 von SPD & Grünen genannt und die Hamburger Bürgerschaft initiiert derzeit ein Modelprojekt einer Notschlafstelle für junge erwachsene Menschen. Die jungen Menschen ohne Wohnung sind eine besonders benachteiligte Gruppe und endlich wurde auf politischer Ebene hamburgweit ein höherer Unterstützungsbedarf anerkannt.

Besonders niedrigschwellige Übernachtungsangebote, wie Gästewohnungen, sind Mangelware und sind ein wichtiger Bestandteil in der für junge Menschen spezifischen Angebotslandschaft.

Die Einrichtung „rat&info“ des Trägers basis & Woge e.V. in Ottensen verfügt über eine Gästewohnung, in der junge wohnungslose Menschen niedrigschwellig untergebracht werden können. Nach unseren Informationen plant das Jugendamt Altona die Gästewohnung ohne Angaben von fachlichen Gründen zukünftig nicht weiter zu finanzieren. Eine Schließung der Gästewohnung und eine damit einhergehende Verringerung der knappen Unterbringungsmöglichkeiten stellte eine Verschlechterung des Hilfsangebots dar und widerspricht den hamburgweiten Bestrebungen junge wohnungslose Menschen stärker zu unterstützen.

**Vor diesem Hintergrund appelliert der Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen“ den JHA Altona sich für den Erhalt der Gästewohnung von „rat&info“ einzusetzen und für eine dauerhaft stabile Finanzierung zu sorgen.**

## Was spricht für den Erhalt von Gästewohnungen?

In Gästewohnungen können junge wohnungslose Menschen unbürokratisch, niedrigschwellig und bedingungslos aufgenommen werden. Beispielsweise stellen ein ungeklärter Leistungsanspruch oder der Aufenthaltsstatus im Gegensatz zu anderen Angeboten kein Hinderungsgrund dar. Sie sind bei Trägern der Jugendhilfe angesiedelt, die u.a. aufgrund ihrer Niedrigschwelligkeit diejenigen Menschen erreichen, die durchs Raster der Hilfesysteme fallen und für diese nur schwer erreichbar sind. Andere Unterbringungsangebote benötigen zeitlichen und bürokratischen Vorlauf und stehen aufgrund von Ausschlusskriterien nicht für alle wohnungslosen jungen Menschen von 18 bis 27 Jahren zur Verfügung.

Theoretisch wären auch spontane Unterbringungen in Gästewohnungen möglich, jedoch ist die Zahl der Plätze hamburgweit begrenzt und der Bedarf so hoch, dass die Gästewohnungen konstant belegt sind. Die Notübernachtungsangebote „PikAs“ und „Frauenzimmer“ werden von den jungen Menschen meist kategorisch abgelehnt und stellen keine Alternative dar.

Da sich Gästewohnungen finanziell meist über die Mieteinnahmen tragen und somit nur Zuwendungen für Sach- und Personalkosten anfallen, sind diese deutlich günstiger als beispielsweise stationäre HzE-Maßnahmen. Es kursiert ein Papier „Steuerungsverfügung Hilfen zur Erziehung/Volljährigenhilfe“ des Bezirks Altona, aus dem hervor geht, dass Ausgaben für (ambulante) Hilfen verringert und SHA-Angebote vorzuhalten werden sollen. Die Schließung der Gästewohnung von „rat&info“ kann zu einem Anstieg von (stationären) HzE-Maßnahmen/Volljährigenhilfen führen. Allein aus rein monetären Gründen kann daher die Weiterfinanzierung der Gästewohnung sinnvoll sein.

Der AK „Wohnraum für junge Menschen“ bittet den JHA Altona sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen und nach Möglichkeit öffentlich zu beantworten:

1. Welche Gründe gibt es die Gästewohnung von „rat&info“ nicht weiter zu finanzieren?
2. An welches Angebot in Altona kann sich die Zielgruppe der Gästewohnung von „rat&info“ im Falle einer Schließung wenden?

Für Rückfragen und einen weiteren Austausch steht der Arbeitskreis „Wohnraum für junge Menschen“ gerne zur Verfügung.